

Interpellation Kuster-Diepoldsau / Bühler-Bad Ragaz / Sennhauser-Wil (30 Mitunterzeichnende):**«Herausforderungen für die Landwirtschaft nach der Trockenheit im Sommer 2018**

Der Sommer 2018 war auch für die Landwirtschaft im Kanton St.Gallen infolge der Trockenheit eine grosse Herausforderung. Das Landwirtschaftsamt hat dies erkannt und versucht, bei den Themen wie Schnittzeitpunkt, Beweidung Ökoflächen usw. eine gewisse Flexibilität zu ermöglichen. So war es grundsätzlich erfreulich, dass wenig intensiv und extensiv genutzte Wiesen diesen Herbst ohne Bewilligung des Landwirtschaftsamtes beweidet werden dürfen. Doch aufgrund der Trockenheit haben auch diese Flächen unter der Trockenheit gelitten, so dass auch kein Futter mehr gewachsen ist und diese Massnahmen in vielen Fällen nichts nützen. Es zeigt sich, dass im Hinblick auf weitere unvorhergesehene Trockenheiten oder Nässeperioden den Landwirten mehr Flexibilität und Eigenverantwortung ermöglicht werden muss. So wäre es etwa sinnvoll, dass auch auf extensiv genutzten Wiesen eine einmalige Düngerabgabe ermöglicht würde, um den Futtermangel zu mildern. Die Auswirkungen dieser Düngerabgabe könnten in einem Pilotprojekt auf Flächen in verschiedenen Regionen über 3 bis 5 Jahre hinweg begleitet werden. Dabei könnten auch die Artenvielfalt und die Biodiversität untersucht werden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung den Ablauf und die Auswirkungen, da dieses Jahr der Schnittzeitpunkt vom 1. September um fünf Tage vorverlegt wurde? Was waren die Reaktionen der Landwirte?
2. Wäre die Regierung bereit, die Schnittzeitpunkte bei speziellen Witterungsverhältnissen mehr zu flexibilisieren? Dieses Jahr hat der Kanton Appenzell Ausserrhoden Schnittzeitpunkte nach vorne verlegt, obwohl alle Kantone das gleiche Bundesgesetz vollziehen müssen.
3. Wie steht die Regierung zu einem Pilotprojekt für eine Düngung der extensiv genutzten Wiesen?
4. Wäre sie bereit, ein solches Projekt zu ermöglichen?
5. Gibt es allenfalls bereits Untersuchungen, wie sich eine einmalige Düngung auf das Pflanzenwachstum und die Artenvielfalt auswirken würde?
6. Ist die Regierung bereit, zusammen mit dem Bauernverband nach Lösungen zu suchen, damit man in Zukunft bei allfälligen wetterbedingten Herausforderungen frühzeitig reagieren kann (Schnittzeitpunkt und Düngung)?
7. Ist die Regierung bereit, auch im Bereich der verschiedenen Meldepflichten der Landwirte eine Lockerung zu ermöglichen?»

18. September 2018

Kuster-Diepoldsau
Bühler-Bad Ragaz
Sennhauser-Wil

Böhi-Wil, Britschgi-Diepoldsau, Broger-Altstätten, Bühler-Schmerikon, Chandiramani-Rapperswil-Jona, Dudli-Oberbüren, Dürr-Gams, Egli-Wil, Freund-Eichberg, Fürer-Gossau, Fürer-Rapperswil-Jona, Gahlinger-Niederhelfenschwil, Gerig-Wildhaus-Alt. St.Johann, Gschwend-Altstätten, Gull-Flums, Heim-Andwil, Hess-Balgach, Huber-Oberriet, Luterbacher-Steinach, Raths-Thal, Rossi-Sevelen, Rüegg-Eschenbach, Schweizer-Degersheim, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Thoma-Andwil, Tinner-Wartau, Wasserfallen-Goldach, Widmer-Mosnang, Willi-Altstätten, Zahner-Kaltbrunn